

**KOMPARATIVE ANALYSE DES FACHTEXTES (DEUTSCH-SLOWAKISCH)**

## COMPARATIVE ANALYSIS OF A SPECIALISED TEXT (GERMAN – SLOVAK)

MIROSLAVA MICHLIKOVÁ

**Abstract**

*This bachelor thesis is concerned with the translation of a specialised text being a part of translation in general. The analysed specialised text concentrates on the field of banking, whereby the banking language has some characteristic traits, which need to be taken into account. The phenomenon of technical language represents the basis of the theoretical part of the work. We attempt to define the position and function of the language on the field of banking with consideration on the technical language. The main part of the bachelor thesis constitutes the comparison of an original text (in the German language) with the Slovak translation, whereby the impact is put on the lexical aspect of this text. By means of the comparative analysis, the lexical aspect of the banking text and its translation are examined.*

**Keywords:** specialised text, banking, term and terminology, translation of a specialised text, comparative analysis

**Abstrakt**

*Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Übersetzung eines Fachtextes als einem Teil des Übersetzens im Allgemeinen. Der behandelte Fachtext bezieht sich auf das Gebiet des Bankwesens, wobei die Fachsprache des Bankwesens bestimmte Charakteristika aufweist, die in Betracht genommen wurden. Das Auseinandersetzen mit dem Phänomen der Fachsprache bildet die Grundlage des theoretischen Teils. Es werden die Position und Funktionen der Sprache im Bereich des Bankwesens bezüglich des Systems der Fachsprache festgestellt. Den theoretischen Teil der Bachelorarbeit stellt ebenso die Übersetzung des Fachtextes dar. Einen wesentlichen Teil der Bachelorarbeit macht die Komparation des originellen Textes (in deutscher Sprache) mit der slowakischen Übersetzung aus dem lexikalischen Aspekt aus. Anhand der komparativen Analyse wird die lexikalische Seite des Banktextes und deren Übersetzung untersucht.*

**Schlüsselwörter:** Fachtext, Bankwesen, Termin und Terminologie, Übersetzung des Fachtextes, komparative Analyse

**Einführung**

„Die wahre Übersetzung ist durchscheinend, sie verdeckt nicht das Original, steht ihm nicht im Licht, sondern läßt die reine Sprache, wie verstärkt durch ihr eigenes Medium...aufs Original fallen“ (Benjamin, 1923).

Bei der Produktion eines geschriebenen Werkes denkt der Autor daran, dass seine Intention, sein Anliegen von den Lesern korrekt verstanden wird. Der Übersetzer des jeweiligen Textes sollte an dasselbe denken. Die Endempfänger, also die Leser der Übersetzung, sollten in dem Text kein Merkmal davon spüren, dass es sich um keinen Originaltext, sondern um eine Übersetzung handelt. Der inhaltliche und stilistische Wert muss seitens des Übersetzers gesichert werden.

Hinsichtlich dieses Prinzips unterscheidet man nicht zwischen literarischen Texten und Fachtexten. Das Übersetzen von Fachtexten (aus verschiedenen Bereichen) unterliegt denselben Regeln. Es ist die Tatsache hervorzuheben, dass die Fachtexte und die in der Fachsprache produzierten Fassungen innerhalb der schriftlichen Werke eine starke Position belegen.

Diesbezüglich behauptet Hrehovčik folgendes: „*Dnes sa uvádza, že literatúra predstavuje len asi 5% z celkového počtu prekladaných textov. Zostávajúcich 95% je z iných oblastí ľudského života ako je literatúra a nazýva sa odborným prekladom*“ (1, 2006, S.46). Hiermit wird die Wichtigkeit von Fachtexten noch stärker untermauert.

Wenn man dann den Originaltext und seine Übersetzung nebeneinander stellt, kann so ein Auseinandersetzen in der Form von komparativer Analyse durchgeführt werden. Die Grundbasis der Bachelorarbeit besteht darin, diese komparative Analyse zu Stande zu bringen. Als die gezielte Fachsprache dient die Sprache auf dem Gebiet des Bankwesens, deren Charakteristika innerhalb der Bachelorarbeit ergründet werden. Die praktische Analyse bedarf selbstverständlich der theoretischen Erklärung von zusammenhängenden Phänomenen, wie der Fachtext und die Fachsprache des Bankwesens, der Terminus, die Übersetzung und das Übersetzen von Fachtexten. Aufgrund der umfangreichen Möglichkeiten in Bezug auf die Analyse wird lediglich die lexikalische Ebene analysiert.

### **Merkmale des Fachtextes**

Das Hauptanliegen der Bachelorarbeit mit dem Titel „Komparative Analyse eines Fachtextes“ war die praktische Analyse eines ausgewählten Fachtextes. Im Rahmen dieser Analyse wurden vor allem die lexikalische Seite des Originaltextes und ihre Bearbeitung während der Übersetzung ins Slowakische in Betracht genommen. Vor der Durchführung der eigentlichen komparativen Analyse war es notwendig, die mit diesem Thema zusammenhängende Theorie zu erläutern und zu erklären. Ich beschäftigte mich vor allem mit Definitionen einzelner Begriffe und mit der Erklärung deren charakteristischen Merkmale. Die Arbeit ist auf den theoretischen und diesem folgenden praktischen Teil verteilt, wobei beide noch aus mehreren Unterkapiteln bestehen.

Bevor man mit dem Fachtext und vor allem mit einem Fachtext aus dem Bereich des Bankwesens anfängt, ist es wichtig, den Terminus 'Text' zu erläutern. Aufgrund der untersuchten Materialien kann der Text als Reihenfolge von Sätzen und Äußerungen, die Kommunikationsfunktion hat und festgesetzte grammatische stilistische Konditionen erfüllt, bezeichnet werden. Der erste Teil der Bachelorarbeit bildet das Hauptkapitel, das sich mit dem Text beschäftigt, wobei zu diesem Kapitel zwei Unterkapitel angehören – Fachtext und Fachsprache und –sprache auf dem Gebiet des Bankwesens.

Bei der Suche nach der Definition sind mir mehrere Erklärungen dieses Begriffs aus mehreren Quellen entgegengekommen. Von allen ausgesuchten Definitionen ist zu entnehmen, dass die Erklärung dieses Begriffes aus mehreren Standpunkten betrachtet werden kann. Wenn man sich mit allen eingeführten Begriffsbestimmungen auseinandersetzt, lassen sich einige Kennzeichen feststellen, die alle Definitionen aufweisen. Zusammenfassend kann man behaupten, dass:

- die Fachsprache an charakteristischen kommunikativen Bedarf gebunden ist,
- die Fachsprache in einem spezifischen fachlichen Bereich verwendet wird,
- die Fachsprache von einer spezifischen Gemeinschaft verwendet wird, die als Fachleute bezeichnet werden,
- die lexikalische, morphologische und syntaktische Ebenen der Fachsprache bestimmte, lediglich für die Fachsprache spezifische Charakteristika aufweisen.

Mit der lexikalischen Seite des Fachtextes ist die Terminologie sehr eng verbunden. Den Fachwortschatz, der bei Fachtexten vorkommt und sich einem spezifischen Gebiet widmet, nennt man Terminologie. Auch die Sprache aus dem Bereich des Bankwesens verfügt über lediglich für diesen Bereich typische Termini und Begriffe. Auch bei der Suche nach der Definition des Terminus stieß ich auf zahlreiche Erklärungen dieses Ausdrucks. Sogar Begriffe, die in der Allgemeinsprache eine eindeutige Bedeutung tragen, können in der Fachsprache eine andere, für das betreffende Gebiet eng spezifische Bedeutung tragen. Termini bilden den Kern jedes Fachwortschatzes und ihre Bedeutung ist in spezialisierten Wörterbüchern zu finden.

Anknüpfend an die Kapitel, die sich der Fachsprache widmen, betrachtete ich näher der Fachsprache des Bankwesens, da die analysierten Texte gerade aus dieser Sphäre stammen. Fachsprachen werden in mehrere Kategorien nach jeweiligem Bereich, in den sie angehören, unterteilt und damit gehört die Banksprache in dieselbe Kategorie (Sprache der Wirtschaft), wie Sprache des Börsenwesens oder Sprache des Finanzwesens, und auch wenn zwischen diesen Typen keine scharfe Grenze zu ziehen ist und die Terminologie dieser Sprachen sich überschneidet, kommen in dem Bereich des Bankwesens Banktermini vor, die typisch lediglich für diese Fachsprache sind. Die Sprache des Bankwesens wird vor allem unter Fachleuten aus diesem Gebiet verwendet, doch sie stellt ebenso Kommunikation zwischen Angestellten des Bankensektors und ihren Kunden dar, wobei sich bei diesem Prozess die Banksprache und die Allgemeinsprache gegenseitig beeinflussen.

Den Hauptkern des folgenden Teils der Bachelorarbeit bildet die Übersetzung, und zwar vor allem die Übersetzung des Fachtextes und seine Spezifika. Der Übersetzungsprozess ist allgemein bekannt, sein Anliegen ist die Ideen des Autors bei den Lesern von einer anderen Sprache so zu widerspiegeln, dass die Intention des Verfassers am treuesten eingehalten wird. Es ist bedeutsam, dasselbe Prinzip auch bei Übersetzung eines Fachtextes durchzusetzen, wobei der Übersetzer an mehrere Schwierigkeiten stoßen kann. Diese Probleme kann man in zwei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe stellen lexikalische Unterschiede zwischen der Ausgangs- und Zielsprache dar und die zweite Kategorie machen sozial-kulturelle Unterschiede aus. Bei der Übersetzung eines Fachtextes muss man vor allem auf lexikalische Unterschiede achten, denn jeder Fachbereich durch seine Terminologie charakteristisch ist.

Bei den Übersetzern von Fachtexten ist es notwendig, dass sie nicht nur die linguistische Seite beider Sprachen beherrschen, sondern dass sie auch über Kenntnisse aus dem Bereich, aus dem der betroffene Text stammt, verfügen. Bei der Durchführung der Übersetzung sollten ihnen auch Fachwörterbücher helfen, die zu korrekter Darlegung der fachlichen Benennungen führen. Während der Übersetzung eines Fachtextes verbindet sich also die Kenntnis der Ausgangssprache und der Zielsprache mit Fachkenntnissen. Falls der Übersetzer inkorrekt eine bestimmte Fachinformation transformiert, kann dieses zu Deformation der Endaussage führen und der Leser versteht somit nicht die Intention des Autors. Bei Schwierigkeiten mit Fachterminologie kann der Übersetzer nicht nur nach Fachwörterbüchern greifen, sondern auch Hilfe in Form eines Fachmenschen aus jeweiligem Bereich aussuchen. Das Ergebnis ist eine Übersetzung von hoher Qualität.

Die Grundbasis des dritten und vierten Teiles der Bachelorarbeit ist die eigentliche komparative Analyse, wobei ich mich dieser in dem dritten Teil aus der theoretischen Sicht widmete. Komparative Analyse kann man generell als Vergleich eines originellen Textes mit seiner Übersetzung charakterisieren. Die Analyse ist besonders dann interessant, wenn man beobachtet, auf welche Weise und mit welchen Mitteln Übersetzer bei der Übersetzung das Anliegen des Autors transformieren. Auch wenn es bei der Übersetzung von Fachtexten die Bedingung gibt, dass möglichst viele Informationen ohne Änderung übertragen werden sollen, kann man auch bei dieser Art von Texten an viele Unterschiede – kulturelle oder sprachliche – stoßen. Bei Übersetzung kann es nicht zu so einer Situation kommen, dass der Übersetzer nur einen Begriff für einen anderen dekodiert, sondern er muss auch auf die grammatische und semantische Seite achten. Komparative Analyse kann man dann auf mehreren Ebenen durchführen.

Den letzten, vierten Teil der Bachelorarbeit bildet die komparative Analyse anhand konkreter Beispiele, wobei ich mich bei dieser Analyse lediglich der lexikalischen Seite widmete. Bei der Analyse handelt es sich um einen Text aus der Sphäre des Bankwesens, nämlich um das Buch des deutschen Autors René Klaus Grosjean „Umgang mit Banken“. Dieses Buch wurde von dem slowakischen Bankwesensspezialisten Oto Sobek übersetzt. Der erste Text stellte den Ausgangstext und seine Übersetzung den Zieltext dar. Lexikalische Seite ist ein sehr umfangreiches Phänomen und deswegen widmete ich mich bei der Analyse

lediglich den folgenden lexikalischen Aspekten – Bankterminologie, Idiome, „falsche Freunde“, Akronyme und Anglizismen. Alle genannten Aspekte besitzen bestimmte Charakteristika in der deutschen als auch in der slowakischen Sprache. Bei der Analyse vergleicht man einen ausgewählten Begriff aus dem originellen Text mit seiner Übersetzung. Einige interessante Phänomene erforderten einen Kommentar.

### Bankterminologie

Die analysierten Texte wiesen einen hohen Anteil von Bankterminologie auf, was in Bezug auf deren Spezialisierung verständlich ist. Da der Originaltext von einem Sachverständigen übersetzt wurde, kann man exakte Äquivalente, bzw. Erklärung der Begriffe finden.

Hierbei wird eine Auswahl von den Banktermini im Deutschen und deren Übersetzung ins Slowakische (bei einigen Fällen ebenso mit Kommentar) angeführt: „*Wie kreditwürdig bin ich?*“ – „*Som kredibilný?*“ *Oft bekommen Sie feste Kredite günstiger als Kontokorrentkredite. – Fixné úvery môžete často dostať výhodnejšie ako kontokorentné úvery. Gebrochene (gespaltene) Zinsen erschweren den Vergleich. – Rozdelené úroky sťažujú porovnanie.*

Es ist hervorzuheben, dass es in der Bankterminologie meistens Substantive vorkommen, doch auch andere Wortarten haben ihren Anteil an dem Fachwortschatz, wie in dem angegebenen Fall; die gebrochenen Zinsen können nicht wortwörtlich übersetzt werden, da es sich um bankspezifische Wendung handelt: Spareckzinssatz und Rentenrendite – základná úroková sadzba z úsporových vkladov a výnos z dlhodobých pôžičiek.

### Idiome

Auch wenn einige Idiome zum charakteristischen Merkmal der literarischen Darstellungen gehören, ist es eine Vielzahl von deren auch in Fachtexten zu finden. In den analysierten Texten befand sich ebenso eine Menge von Idiomen, auch wenn sich die Texte auf die Sphäre des Bankwesens beziehen. Das Idiom stellt „eigentümliche Wortprägung, Wortverbindung od. syntaktische Fügung, deren Gesamtbedeutung sich nicht aus den Einzelbedeutungen der Wörter ableiten lässt“ (2, 2011) dar.

Folgend werden diese Idiome und deren Äquivalente bzw. Übersetzung an Beispielen aus den analysierten Büchern erläutert: *Verständnis zeigen* – *pochopiť*; *zu einem schnellen Entschluss kommen* – *rozhodnúť rýchlo*; *zum Ausdruck bringen* – *dávať najavo*; *blauäugige Vorstellung* – *naivná predstava*; *bittere Erfahrungen* – *smutné skúsenosti*; *Einwände entkräften* – *vyvrátiť námietky*; *Ursachen aus der Welt schaffen* – *odstrániť príčiny*; *keine Pferde scheu machen* – *nevyvolať rozruch*; *das Übel bei der Wurzel packen* – *odstránite ťažkosti od základov*.

### Falsche Freunde

Die sog. „falschen Freunde“ gehören ebenso zu einem lexikalischen Merkmal, zu einem Phänomen, an das man innerhalb von komparativer Analyse stoßen kann. Auch in der Bankterminologie und Banksprache kann man eine Vielzahl von „Fauxamis“ finden. An folgenden Beispielen, die in dem Buch „Umgang mit Banken“ vom Grosjean zu finden waren, kann dieses Phänomen am besten verstanden werden. Alle gefundenen „falsche Freunde“ wurden ins Slowakische vom Translator korrekt übersetzt: *Kreditinstitute* – *úverové ústavy* – die vom Übersetzer ausgewählte Bezeichnung des deutschen Ausdrucks wird als die passendste gefunden; die „falschfreundige“ Übersetzung lautete dann „*kreditové inštitúty*“, wenn der Leser des Zieltextes nicht die Intention des Autors verstehen würde.

*Akzeptkredit* – *súkromný eskont* – in diesem Fall geht es um sehr interessante Übersetzung, die hoch bankspezifisch ist; die beiden Begriffe (sowohl der deutsche, als auch der slowakische) können lediglich von Sachverständigen verstanden werden; die korrekte Übersetzung ist dann von dieser Tatsache abhängig; die unkorrekte slowakische Version dieser Wendung ist entweder „*akceptovaný kredit*“ oder auch „*akceptačný kredit*“.

### Akronyme

Akronyme und verkürzte Wörter gehörten zum Phänomen der modernen Zeit, wobei die Banksprache von diesem Trend nicht ausgeschlossen wurde. Die Zahl von diesen Zeichen wächst ständig in der schriftlichen, wie auch in der mündlichen Kommunikation. In jedem Fach werden fachbezogene Akronyme benutzt, die spezifisch sind und den Experten zur ökonomischen und flexiblen Kommunikation helfen. Im Duden-Wörterbuch wird der Begriff „Akronym“ als „aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung)“ (2, 2011) bezeichnet: *AGB* [Allgemeine Geschäftsbedingungen] – *Všeobecné obchodné podmienky*; *GmbH* [Gesellschaft mit beschränkter Haftung] – *s. r. o.* [spoločnosť s ručením obmedzeným]; *SCHUFA* (*Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung GmbH*) – *SCHUFA (Ochranná spoločnosť pre všeobecné zabezpečenie úverov spoločností s ručením obmedzeným)* – so eine Art von Gesellschaft existiert in der Slowakei nicht, deswegen wurde innerhalb des gesamten slowakischen Textes das deutsche Akronym SCHUFA verwendet; bei dem ersten Vorkommen von diesem Akronym wurde allerdings dessen Bedeutung in Klammern angeführt, damit auch der slowakische Leser die Kenntnis davon hat, worum es sich handelt: *BGH-Urteil* [Bundesgerichtshof-Urteil] – *rozhodnutie Spolkového súdneho dvora*.

### Anglizismen

Der Wortschatz von verschiedenen Sprachsystemen unterschiedlicher Nationen und Kulturen wirkt aufeinander. Wörter übergehen von einer Sprache in die andere und werden zum deren Teil. Es handelt sich um sog. Internationalismen, also internationale Wörter, wobei Wörter aus der englischen Sprache den größten Anteil an Internationalismen bilden. Der Trend in der deutschen Banksprache sieht so aus, dass in hohem Ausmaß Fachbegriffe aus dem Englischen die deutsche Fachsprache des Bankwesens beeinflussen.

In den analysierten Werken kann man das Vorkommen von Anglizismen davon ableiten, dass die Sphäre des Bankwesens besonders stark von der englischen Sprache beeinflusst ist.

*Fortfaitierung* – *fortfaiting* – das hervorzuhebende Merkmal in der deutschen Version ist die Endung „-ierung“, die dem englischen Begriff hinzugefügt wurde und an das Anpassen an die deutsche Sprache hindeutet: *Cash-flow* – *cash-flow* [peňažný tok]. Der englische Begriff ist zu einem festen Bestandteil des Wortschatzes von beiden Sprachen geworden: „*Real time*“ [die Echtzeit, die Realzeit] – „*reálny čas*“; *self-liquidating* [kostendeckend] – *self-liquidating* [samolikvidačný]; *Researchabteilungen* – *výskumné oddelenia*. In diesem Fall wurde der englische Ausdruck „research“ ins Slowakische übersetzt, denn die englische Version im Slowakischen normalerweise nicht verwendet wird; das deutsche Äquivalent heißt „Untersuchung, Forschung“; *Roll-over-Basis* – na základe *roll-over*.

### Schlussfolgerung

Das Ergebnis der komparativen Analyse war die Herausstellung, dass es auch trotz des Vorkommens bestimmter Unterschiede in der Lexik der deutschen und slowakischen Sprache aus dem Bereich des Bankwesens bei der Suche nach genauen Äquivalenten nur unbedeutende Unterschiede gibt. Die slowakische Übersetzung widerspiegelte treu das Anliegen und den Inhalt des Originals und dekodierte den Text ebenso treu. Hinsichtlich der terminologischen, fachlichen und stilistischen Seite war die slowakische Übersetzung absolut korrekt. Dies geht vor allem aus der Tatsache heraus, dass der Übersetzer auf hohem Niveau die beiden Sprachen beherrscht und ein Sachverständiger bezüglich des Bankwesensbereichs ist.

### Zoznam citovanej literatúry

1. HREHOVČÍK, T. 2006. *Prekladateľské minimum*. Bratislava: Vydavateľstvo IRIS. 116 s. ISBN 80-89256-02-3.



2. *Duden. Universalwörterbuch*. 2011. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim / Zürich: Dudenverlag. Elektronische Version.

### Zoznam použitej literatúry

*Duden. Das Fremdwörterbuch*. 1990. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag. 840 S. ISBN 3-411-20915-1.

EHRGANGOVÁ, E., KENÍŽ, A. 1999. *Kapitoly z prekladu a tlmočenia*. Bratislava: EKONÓM. 92 s. ISBN 80-225-1057-2.

GROSJEAN, R. K. 1995. *Styk s bankou*. 4. doplnené a prepracované vydanie. Bratislava: Management Press, Praha – Elita. 288 s. ISBN 80-85323-77-X.

GROSJEAN, R. K. 1994. *Umgang mit Banken*. 5. Auflage. Planegg: WRS Verlag Wirtschaft, Recht und Steuern GmbH & Co. Fachverlag. 368 s. ISBN 3-426-79002-5.

KAUTZ, U. 2000. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München: Iudicium. 632 s. ISBN 3-89129-449-2.

*Letná škola prekladu 6. Čo je (ešte) preklad?* 2008. Bratislava: AnaPress Bratislava. ISBN 978-80-89137-43-5.

*Odborný preklad 5*. 2010. Bratislava: AnaPress Bratislava. 104 s. ISBN 978-80-89137-68-8.

KÜHLWEIN, W., THOME, G., WILSS, W. (Hrsg.) 1981. *Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft*. München: Wilhelm Fink Verlag. 324 S. ISBN 3-7705-1855-1.

LIŠKOVÁ, D. 2004 *Wirtschaftsdeutsch im Bankwesen*. Bratislava: SPRINT. 196 s. ISBN 80-89085-31-8.

MÜGLOVÁ, D. 1996. *Preklad v teórii a praxi cudzojazyčnej výučby*. Nitra: Vysoká škola pedagogická Nitra, Fakulta humanitných vied. 110 s. ISBN 80-8050-081-9.

PEPELKOVÁ, I. 2009. *Fachsprache der Geschichte aus der Sicht der Morphologie, Syntax und Lexikologie*. Trnava: Vydavateľstvo RegionMedia. 80 S. ISBN 978-80-970243-0-7.

RAKŠÁNYIOVÁ, J. (ed.) 2008. *Šesť aspektov translácie*. Bratislava: AT PUBLISHING. 76 s. ISBN 978-80-88954-50-7.

ROELCKE, T. 1999. *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 150 S. ISBN 978-3-503-12221-9.

SOLENSKÁ, Ľ. 2010. *Efektívnosť stratégií práce s odborným textom pri čítaní s porozumením a osvojovaní si odbornej slovnej zásoby*. Dizertačná práca. Trnava. 121 s.

STEDE, M. 2007. *Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. 208 s. ISBN 978-3-8233-6301-9.

STOLZE, R. 2008. *Übersetzungstheorien. Eine Einführung*. 5. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. 288 S. ISBN 978-3-8233-6431-3.

### Zoznam použitých internetových zdrojov

AL-BADRI, S. K. N. 2011. *Kollokationen im Deutschen und im Arabischen anhand der prototypischen Beispiele gut, stark, schwach, tot, kaputt*. Dissertation. [zitiert am 01.04.2015] Abrufbar auf der Internetseite: <[https://ub-madoc.bib.uni-mannheim.de/3159/1/Diss\\_Neama\\_komplett.pdf](https://ub-madoc.bib.uni-mannheim.de/3159/1/Diss_Neama_komplett.pdf)>

VONDRÁŠKOVÁ, J. 2008. *Anglizismen in der gegenwärtigen deutschen Banksprache*. 2008. [zitiert am: 23.03.2015] Abrufbar auf der Internetseite: <[https://digilib.phil.muni.cz/bitstream/handle/11222.digilib/105951/1\\_BrunnerBeitragGermanistikNordistik\\_22-2008-1\\_5.pdf?sequence=1](https://digilib.phil.muni.cz/bitstream/handle/11222.digilib/105951/1_BrunnerBeitragGermanistikNordistik_22-2008-1_5.pdf?sequence=1)>

VONDRÁŠKOVÁ, J. 2007 *Deutsche Banksprache. Eine lexikalische Analyse*. Dizertační práce. Brno. 2007. [zitiert am 20.03.2015] Abrufbar auf der Internetseite:  
<[http://is.muni.cz/th/162717/ff\\_d/Dizertace\\_cerven\\_07.pdf](http://is.muni.cz/th/162717/ff_d/Dizertace_cerven_07.pdf)>

Kontakt

Bc. Miroslava Michliková  
študentka 1. ročníka II. stupňa štúdia  
Ekonomická univerzita  
Fakulta aplikovaných jazykov  
Dolnozemska cesta 1, 852 35 Bratislava  
Slovenská republika  
Email: michlikova.miroslava@gmail.com